

Laibacher Zeitung.

Mr. 151.

Bräunerationsspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Donnerstag, 5. Juli

Insertionsgebühren bis 10 Zeilen: 1mal 60 kr., 2mal 80 kr., 3mal 1 fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 kr., 2m. 8 kr., 3m. 10 kr. u. s. w. Insertionsstempel jedesmal 30 kr.

1866.

Amtslicher Theil.

Der Justizminister hat den Bezirksgerichtsadjuncten Erwin Pligier zum Rathsecretäradjuncten bei dem böhmischen Oberlandesgerichte ernannt.

Die k. k. Finanzdirection für Krain hat den k. k. Lieutenant in Pension August Novak zum Cassa-Assistenten II. Classe bei der Landeshauptcasse in Laibach ernannt.

4. Verzeichniß der Anerbieten wegen Uebnahme von verwundeten und reconvalescenten Militärs in die Privatpflege:

Stadtgemeinde Mödling übernimmt 8 Soldaten; Josef Gotschevar, Realitätenbesitzer in Blutsberg, 1 S.; Anton Jeunilkar, k. k. Rechnungsofficial in Laibach, 2 Officiere; Lambert Luchmann, Handelskammer-Präsident und Realitätenbesitzer, in Großlupp 6 S.; Johann Verhouz, Rauchfangkehrermeister in Laibach, 1 S.; Franz Brestwar, Gastwirth in Joria, 2 S.; Franz Didit in Joria 1 S.; Dr. Ludwig Gerbeß, k. k. Wertsarzt in Joria, 1 D.; Matthäus Kapeine, k. k. pens. Steueramts-Controllor in Joria, 1 S.; Josef Leskovich, Realitätenbesitzer in Joria, 5 S.; Mathias Oberkircher, k. k. Forstmeister in Joria, 2 S.; Franz Schniederhüsch, Wirth und Fleischerhauer in Joria, 2 S.; J. & C. Straneky's Handlungshaus in Joria, 2 S.; Leopold Urbas, Hütten- und Fabrikverwalter, 1 S.; Franz v. Premerslein, Realitätenbesitzer in Jelenzhenverch bei Joria, 1 D.; Michael Perz, Realitätenbesitzer in Gottschee, 1 S.; Maria Haus, Postmeisterin in Gottschee, 1 D.; Handelsmann Joh. Nep. Podrelar, Hausbesitzer Anton Hofner, Hausbesitzer Casper Hofnit, Apollonia Karolnit, Hausbesitzer Johann Leviznit, Hausbesitzer Georg Leviznit, Hausbesitzerin Antonia Pollat und Franziskaner-Convent, alle in Stein, je 1 S.; Maria Starre, Realitätenbesitzerin in Mannsburg bei Stein, 2 S.; Josef Graf Varbo, Herrschaftsbesitzer im Schlosse Kroienbach, 2 D.; Gustav Freiberr v. Berg, Herrschaftsbesitzer in Rassenfuß, 2 D.; Franz Dollner, Gültensbesitzer, und Maria Dollner, Realitätenbesitzerin, in Rassenfuß, je 1 D.; Ferdinand Dollar, Gültensbesitzer im Schlosse Winkl, 2 S.; Joh. Schertina, Realitätenbesitzer, und Josefa Marquart, Private, in Rassenfuß, 4 S.; Josef Tetauhizh, Johann Kolb und Johann Pleischkovich, Realitätenbesitzer, in Rassenfuß, je 1 S.; Anton Kariz, Realitätenbesitzer in Martinsdorf, 2 S.; Jakob Aufschigay, Grundbesitzer in Lad, 2 S.; Eduard Col. v. Strahl, k. k. Landesgerichtsrath und Gültensbesitzer auf dem Gute Allad, 1 D.; Franz Kramer, Pfarrdechant in Allad, 1 S.; Anton Wilfan in Allad 1 S.; Jacob Svollschal und Agnes Schontar in Ermern je 1 S.; Josef Roschmelj, Michael Thaler, Josef Potozhnik, Josef Sterbenz, Josef Leviznit, Anton Globotschnit, Johann Globotschnit, Johann Jelenz und Johann Hofmann in Eisnern je 1 S.; Johann Globotschnit, Pfarrer in Pölland, 1 S.; Ignaz Badesch in Srednavas 1 S.; Johann Kalan in Bischof 1 S.; Matthäus Leban, Andreas Laurenzhizh, Friedrich Witschitsch, Andreas v. Garzaroli, Lucas Kaufschitsch, Johann Krainer, Johann Bessel, Georg Kraigher, Anton Fabiani, Anton Samizh, Anton Baumgartner und Andreas Dietrich in Adelsberg je 2 S.; Dr. Martin Raspet, Franz Burger, Franz Schibernig, Matthäus Burger und Johann Witsch in Adelsberg je 1 S.; Anna Doyat in Adelsberg 4 S.; Casper Pollat, Färbermeister, Stanislaus Koller und Valentin Mally in Neumarkt je 1 Officier oder 1 Soldaten.

Es können somit 11 Officiere und 110 Soldaten oder 14 Officiere und 107 Soldaten in Privatpflege unterbracht werden.

Laibach, am 29. Juni 1866.

Vom k. k. Landespräsidium.

Nichtamtlicher Theil.

An patriotischen Spenden wurden dem Herrn Bürgermeister weiters übergeben:

Für das Alpenjägercorps: Vom Herrn Josef Kalin, Handelsmann, 5 fl.

Für den Frauenverein: Von Herrn Josef Kalin 5 fl.; von Hrn. Jos. Laurin (Mosengasse) 21 dreieckige Tücher; von Frau Therese Bauer 6 gebrauchte Hemden; von Frau Aufmann (im Sparcassegebäude) Brustbinden, Fußtächer, dreieckige Tücher, je 8 Stück, 12 Stück Fätschen, 13 Loth Verbandstücke, 1 Pfd. geordnete Charpie; von Frau Ludovika Melchior 4 Pfd. 24 Loth Verbandzeug und Charpie; von Herrn Kaffeefieder Carl Nikolo 3 alte Leintücher; von Frau

Wetsch 1 Pfd. 24 Loth Verbandzeug; von Frau Anna Mayr, geb. Lazarovich, Apothekersgattin, 1 Kiste mit 128 Limonen, 1 große Schachtel mit verschiedenen Verbandgegenständen, 1 Pfd. Charpie; von Fräulein Joh. Nep. Zeraj 3 Eimer Wein; von Herrn Dr. Johann Christ. Pogacar, Domdechant, 5 fl.

Herr Ferdinand Samengo, Besitzer des Kupferhammerwerkes Fuschine im Bezirke Wippach, hat dem dortigen k. k. Bezirksamte fünfzig Gulden für verwundete Soldaten des Bezirkes Wippach zur Disposition gestellt.

Die k. k. Bezirkswundärzte Herr Johann Posch in Seisenberg und Herr Johann Dobel in Reifnitz haben sich zur unentgeltlichen ärztlichen Behandlung Verwundeter, n. z. ersterer der von der Marktgemeinde Seisenberg in die Privatpflege zu übernehmenden und letzterer der im Markte Reifnitz und Umgebung in der Privatpflege unterbrachten, bereit erklärt.

Diese patriotischen Acte werden mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Die Pferdebesitzer in Rudolfswerth haben sich erbötig gemacht, die zur Unterbringung im Militärspitale zu Rudolfswerth bestimmten Verwundeten und Reconvalescenten in Treffen abzuholen und sie von da nach Rudolfswerth mit unentgeltlichen Fuhren zu befördern.

Diese patriotische Bereitwilligkeit wird mit gebührendem Danke zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Beiträge für den Frauenverein:

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Kranitsch und Waldherr:

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Herr Wilhelm Mayer 10 fl., Frau v. Rancic 4 fl. fl. 14.--
b. Aus der Sparbüchse " 25.95 1/2
Summe fl. 39.95 1/2
Vom Herrn Dr. Sajec " 5.--

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Bezdek und Wittis:

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Herr Begner 5 fl., Fräulein Tochter des Herrn Rechnungsrathes Zhuber 3 fl., Frau Carolina Köhler 5 fl., Herr Johann Pohl 2 fl., Herr Baron Kamber 5 fl., Frau Luise Schlier 1 fl., Frau Luise v. Kaiser 10 fl., Herr Gustav Heimann 5 fl., Frau v. Besch 2 fl., Frau Brunner 2 fl., Frau Schuller 1 fl., Frau Rizzi 1 fl., Familie Güntler 4 fl., Herr Josef Ribic 1 fl., Herr Eduard Kottel 2 fl., Herr Felix Weidinger 1 fl., Herr Melchior 1 fl., Herr Johann Nep. Plang 3 fl., Frau Theres v. Raab 2 fl., Herr Wittig 3 fl., Frau Altenburger 1 fl., Frau Anna Rosa 3 fl., Herr Eduard Puppo 2 fl., Frau Auguste Judabinnig 2 fl., Frau Maria Roset 6 fl., Frau Carolina Zählung 1 fl., Frau Antonia Zuchs 2 fl., Frau Jeanette Fribar 5 fl., Frau M. Tieftrunt 3 fl., Frau Wilhelmine Schmalz 2 fl. fl. 86.--
b. Aus der Sparbüchse " 26.87
Summe fl. 112.87

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Gräfin Anersperg, Frau Truga und Fräulein Zeraj:

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Ihre Excellenz Frau Freiin v. Schloisnigg 10 fl., Ihre Excellenz Frau Freiin v. Schmidburg 25 fl., Herr Friedrich Schway 1 fl., Herr Berkes, Hausbesitzer 5 fl. fl. 41.--
b. Aus der Sparbüchse " 170.50
Summe fl. 211.50
3 Guldenstücke, 2 Zwanziger und 2 Zehner in Silber.

Der Ertrag der Sammlung der Frau Mahr:

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Frau Amalie Fabian 10 fl., Fräulein Jeanette Pollat 2 fl., Frau Johanna Schreiter 2 fl., M. M. 4 fl., Herr Dr. Anton Gebasel 4 fl., Herr Kaspar Veltavich 5 fl., Herr Gustav Köstl 10 fl., die internen Böglinge der Handelslehreanstalt 26 fl., C. S. 2 fl. fl. 65.--
b. Aus der Sparbüchse " 60.12 1/2
Summe fl. 125.12 1/2

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Suppanecic und Perko.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Frau Katharina Alemen 2 fl., Herr Franz Weindl 2 fl., Herr Jakob Probnik 1 fl., Herr Mathias Alemen 2 fl., Herr Johann Skale 2 fl., Frau Agnes Schittnig 1 fl. fl. 10.--
b. Aus der Sparbüchse " 11.31
Summe fl. 21.31
und 1 Guldenstück.

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Altmann und v. Fritsch:

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Frau Maria Altmann 25 fl., Herr Giacomo Barini 5 fl., Frau Anna Kheru 5 fl. fl. 35.--
b. Aus der Sparbüchse " 20.78
Summe fl. 55.78

Der Ertrag der Sammlung der Frauen v. Lehmann und Rudesch.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Frau Flora Rudesch 10 fl., Herr Franz Rudesch 5 fl., deren Kinder 4 fl., Frau Hedwig Heinrich 2 fl. fl. 21.--
b. Aus der Sparbüchse " 9.70
Summe fl. 30.70

Der Ertrag der Sammlung der Frau v. Springinsfeld und Fräulein Wilhelmine Pistor.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Frau Fanny Edle v. Kottée 25 fl., Frau Elise v. John 20 fl., Herr Schulrath Dr. Jarz 5 fl., Frau Celestine Schiffr 10 fl., Frau Franziska Wittels 5 fl., Herr Cron, jubil. k. k. Subernalrath, 5 fl., Frau Schauburg 10 fl., Frau Freiin Serafine De Trany 50 fl., Frau Maria Pfeifferer 10 fl., Frau Therese Winkler 5 fl., Frau Maria Vock 5 fl., Frau Anna Bessiat 5 fl., Frau Petritsch 3 fl., Se. kaiserlich-königliche Gnaden Dr. Bartholomäus Widmer 200 fl., Herr Dr. Bartholomäus Suppanz 5 fl., Herr Naglas 5 fl., die Herren Beamten des k. k. Rechnungsdepartements 12 fl., Herr Michael Pregl 5 fl., Herr Fischer 3 fl., Frau Caroline Schollmayer 5 fl. fl. 393.--
b. Aus der Sparbüchse " 123.68
Summe fl. 516.68

Der Ertrag der Sammlung der Frau Gräfin v. Warmbrand und des Fräuleins v. Bojziz.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Frau Jacobine Kaffner 5 fl., Frau A. Grumnig 5 fl., Frau Bürger, geb. Holzer 20 fl., Frau Leopoldine Valenta 5 fl., Frau Anna Linschinger 5 fl., Frau Johanna Holzer 20 fl., Frau Anna Schaffer 30 fl., Fräulein Lischer 5 fl., Frau Antonia Rosler 50 fl., Frau Amalia Smoley 10 fl., Herr Hartmann 10 fl., Frau Jennifer 1 Silberthaler, die „Karolina Citalnica“ durch ihren Präses Herrn Dr. Bleiweis, übersendet durch Herrn Bürgermeister Dr. Costa, 50 fl., Herr Oberstlieutenant Pelikan 10 fl., Frau Magdalena Tomisch 6 fl., Frau Karoline Fröhlich 2 fl., Herr Josef Gregorius 20 fl., Herr M. Smoley 20 fl., Herr Eduard Pour 2 fl., Herr Lukas Tander 10 fl., Herr Leopold Bihl 10 fl., Frau Aloisia v. Lehmann 20 fl. fl. 315.--
und 1 Silberthaler
b. Aus der Sparbüchse " 207.--
Summe fl. 522.--

Der Ertrag der Sammlung der Frauen v. Felsenbrunn und Schaffer.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Herr Ferdinand Bilina 5 fl., Herr Eduard Mahr 2 fl., Herr Nikolaus Spinder 2 fl., Frau Bertha Kersuit 2 fl., Herr Franz Goltisch 2 fl., Frau Maria Seemann 2 fl., Frau Anna Krennig 2 fl., Herr Hippolit Bilina 1 fl., Herr J. Suppanz 1 fl., Herr Leopold Schmidt 1 fl., Herr Schubert 1 fl., Frau Anna Postel 1 fl., Herr Josef Petera 2 fl., Frau Carolina v. Bojziz 5 fl., Herr Horat 1 fl., Nr. 232 1 fl., Herr B. Fischer 5 fl., Herr August Göbl 1 fl., Frau Antonia Glaser 2 fl., Frau Ursula Hohn 2 fl., Herr Eggenberger 3 fl., Herr Lehmann 5 fl., Herr Roger 1 fl. in Silber, Herr Rechnungsrath Bauer 3 fl., Herr Anton Czerny 3 fl., Frau Caroline Urbanec 2 fl., M. M. 5 fl., Herr Johann Regnard 15 fl., Herr Lafnit 10 fl., Herr Krehan 1 fl., Ungeannt 5 fl., Frau Katharina Deganz 1 fl., Herr v. Strahl 10 fl., Herr Valentin 1 fl., Herr v. Gladung 5 fl., Fräulein Marie Kunschitz 3 fl., Herr Josef Blasnik 2 fl., Herr W. Rudolfer 1 fl., Frau Anna Puz 2 fl., Frau Henriette Schantel 2 fl., Frau Therese Kapellitz 2 fl., Frau Gasparotti 1 fl., Frau Pauline von Gariboldi 20 fl., Frau Marie Obreja 10 fl. fl. 154.--
b. Aus der Sparbüchse " 6.76
Summe fl. 160.76
1 Napoleonler und 1 Guldenstück.

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Eisl und Bleiweis.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Die krainische Sparcasse 500 fl., Herr Richard Kunschitz 10 fl., Herr Josef Zudermann 5 fl., Herr Raimund Pregel 5 fl., Herr Raimund Walland 3 fl., Herr Raimund Wascher 3 fl., Herr Karl Tschurn 2 fl., Herr Josef Ragun 2 fl., Herr Ferdinand Mahr 2 fl., Herr Andreas Schlegel 1 fl., Herr Franz Eber 3 fl., Herr Karl Tambornino 5 fl., Herr Anton Stöckl 1 fl., Herr Stefan Dgrisel 1 fl., Herr Georg Dönigmann 20 fl., Frau v. Andrioli 3 fl., Herr v. Fritsch 2 fl., Herr Dr. Gogala 3 fl., Herr F. Supan 2 fl., Herr Guejda 2 fl., Herr G. Auer 10 fl., Frau Caroline Fabiani 20 fl., Caroline 4 fl., Frau Margareth Janeschitz 6 fl., Herr Franz Bidic 3 fl. fl. 598.20
b. Aus der Sparbüchse " 71.35
Summe fl. 669.55

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Luschin und Schiffer.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Herr Stefla 1 fl., M. M. 1 fl., Frau Antonia Mlatich 1 fl., Herr Josef Schlater 1 fl., Frau Carolina Zvanovits 1 fl., Frau Franziska Ruda 1 fl., Herr Franz Pirz 1 fl., Frau Gertraud Achlin 1 fl., Frau Raimutha 1 fl., deren Töchter 1 fl., Ungeannt 1 fl., Nr. 2: 2 fl. fl. 13.--
b. Aus der Sparbüchse " 7.35 1/2
Summe fl. 20.35 1/2

Der Ertrag der Sammlung der Frau v. Sternfeld und Fränkeins v. Laurin.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Herr Langer 5 fl., Herr Franz Pirker 2 fl., Frau Amalie Raiss 2 fl., Herr B. Hübner 15 fl., S. D. 10 fl., Herr Andreas Schlegl 5 fl., Frau Franziska Verti 1 fl., Herr B. B. 4 fl., Frau Emilie Baumann 10 fl. fl. 54.—
b. Aus der Sparbüchse 40.54
Summe . . . fl. 94.54

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Kromer und Wrolich.

a. Aus dem Einzeichnungsbogen: Herr M. Hozevar 3 fl., Herr Dr. Wally 3 fl., Fränkeins Urbas 1 fl., Herr Johann Kojel 2 fl., Frau Maria Kojel 1 fl., Herr M. Tome 1 fl., Herr Johann Toman 1 fl., Herr Bartholomä Zupancic 1 fl., Herr Johann Novak 2 fl., Herr Dr. J. Rejedi 5 fl., Herr Strzelba 3 fl., Frau Kotel 2 fl., Frau Melzer 2 fl., Frau Bauer 20 fl., Frau Kobil 1 fl., Frau Maria Jörner 1 fl., Herr Georg Freiberger 2 fl., Herr Rechnungs Rath Negel 2 fl., Herr Jansich 4 fl., Herr Otto Jenatsch 2 fl., Herr M. Ranth 10 fl., Frau Therese Melzer 5 fl., Frau Rosmann 2 fl., Frau Fanni Wrolich 5 fl., Herr Karl Zellenscheg 1 fl., Frau Kromer 5 fl. fl. 87.—
b. Aus der Sparbüchse 21.61
Summe . . . fl. 108.61
und ein 15 Kreuzerstück in Silber.

Der Ertrag der Sammlung der Frauen Kovacs und Terpin.

Aus der Sammelbüchse fl. 23.80

Der Ertrag der Sammlung der Frau Debenz und Fränkeins Orel.

Aus der Sammelbüchse fl. 32.16 1/2

Frau Kovacs 10 fl., Frau Terpin 10 fl., Herr Karl v. Wurzbach 20 fl., Herr Josef Vogl 2 fl., Herr Karl Baschnitz 2 fl., Herr Wilhelm Voithheim 25 fl., Herr Hermann Bettelheim 25 fl., Herr Oberst Horvat 1 fl., Frau Ambrosi 1 fl., Frau Elisabeth Derbitsch einen Sammlungsbetrag von 74 fl. 14 fr.

Der Ertrag der durch das k. k. Bezirksamt Landstrass veranstalteten Sammlung:

Die Herren: Ludwig Semen, k. k. Bezirksvorsteher 3 fl., Adalbert Candolini, k. k. Adjunct 1 fl. 80 fr., Josef Gerdesic, k. k. Aelmar 1 fl., Johann Maitinger, k. k. Kanzlist 1 fl., Ferdinand Jagric, Dinnist 50 fr., Paul Gudenprein, k. k. Steuer-einnehmer 1 fl., Ignaz Rizer, k. k. Contorlor 50 fr., Felix Zugel, k. k. Assistent 50 fr., Josef Pichler, k. k. Cameralverwalter 1 fl., Franz Belle, k. k. Contorlor 1 fl., Johann Salzer, k. k. Pfister 1 fl., Josef Gubner, k. k. Adjunct 50 fr., Johann Lesjak, Pfarrer 5 fl., Mathias Markic, Cooperator 2 fl., Franz Dettler, k. k. Gendarmier-Postenführer 50 fr., Ferdinand Rabar, k. k. Gendarm 50 fr., Anton Sobst, k. k. Gendarm 50 fr., Michel Gollob, Wirth-pächter 40 fr., Alois Gac, Handelsmann 1 fl., Benj. Pösel, Handelsmann 1 fl., Franz Setine, Handelsmann 1 fl., Anton Sctula, Würger 1 fl., Johann Gac, Postexpeditor 20 fr., Anton Strauß, Würger 50 fr., Alois Zabunovsek 50 fr., Franz Schebauz, Verzehrungssteuer-Resident 1 fl., Anton Marek, Würger 30 fr., Johann Strauß, Würger 30 fr., mit dem Motto: „Auch die Kleinen helfen“ mehrere Kinder den armen Verwundeten 2 fl. 70 fr., von Fränkeins R. R. 5 fl., von Fränkeins Josefine und Elise Pober 20 fl.

Von Frau Auguste Walchherr 1 Korb Verbandstücke im Gewichte von 14 Pfd., 6 St. gebrauchte Hemden; Frau v. Pfefferer 18 gebrauchte Hemden; Frau Antonia Hof 10 St. Fätschen, 49 St. Compressen und 1/2 Pfd. Charpie; die Familie des Bezirksange-nieurs Herrn Nicolans Schenkel in Krainburg 6 Brusttücher, 6 St. große Compressen, 10 Stück dreieckige Tücher, 12 St. Reg-hauben, 17 Stück Fätschen und 6 Pfd. geordnete Charpie; durch das k. k. Bezirksamt in Wölltling wurden 35 Pfd. gedörrte Zweifeln von einem ungenannten Wohlthäter überfendet; von Frau Fanni Schonta in Laibach 15 St. Brusttücher, 10 St. dreieckige Tücher, 24 St. Compressen, 18 St. große und 38 St. kleine Fätschen und 1/2 Pfd. Charpie; vom Herrn Freiherrn Amand Schweiger 200 Stück Fliegenwedel; von Frau Ambrosi 6 Stück Gattien und 1 1/2 Pfd. Fätschen; von der Frau Planz 24 Stück dreieckige Tücher, 24 St. Compressen, 12 St. lange Fätschen, 6 Hemden, 6 Paar Unterziehhosen und 1/2 Pfd. Charpie; von Frau Wilhelmine Wawretschko 3 Paar Unterziehhosen und 1/2 Pfd. Charpie; vom Herrn Handelsmann Jakob Mayer 5 Stück döllige Leinwand; vom Herrn Handelsmann Emerich Mayer 1 Stück im Gewichte von 10 Pfd., 24 Stück viereckige und 6 Stück dreieckige Tücher; von Frau Jeanette Lufmann 12 St. neue Hemden, 16 St. verschiedene Lein-wandbinden, 7 St. Compressen, 1 Leintuch, 1/2 Pfd. Charpie und 200 St. Cigarren; von Frau Josefine v. Zabornegg, k. k. Be-zirksamtsactuarsgattin in Krainburg, 12 St. dreieckige Tücher, 12 St. Fätschen und eben so viel Compressen, 5 St. Brusttücher und 1 1/2 Pfd. Charpie; von Frau Marie v. Wurzbach 4 1/2 Pfd. Compressen und 1 Pfd. geordnete Charpie; vom Herrn Ingenieur Hermann Bettelheim 6 St. Hemden; von Frau Franziska Schantel 7 St. Hemden, 11 Unterziehhosen, 8 St. dreieckige Tücher und 113 St. Compressen; von Frau Maria Kamutha 3 St. Hauben, 18 Stück dreieckige Tücher, 1 Paar Compressen und Binden, 2 Pfd. im Gewichte; von Frau Elisabeth Derbitsch, Bezirkshauptmanns-gattin, 40 Stück Fätschen verschiedener Breite und Länge, 14 St. dreieckige Tücher, 24 St. Compressen, 24 St. Brusttücher und 17 Pfd. Charpie; von Ungenanntem 10 Pfd. Verbandstücke, 36 St. dreieckige Tücher, 40 St. Fätschen, 14 St. Compressen, 2 St. Flanellbinden, 12 St. Pöster und 25 1/2 Pfd. Charpie, 4 Körbe und Schächer; vom Herrn Professor König 3 St. Hemden.

Laibach, 5. Juli.

Das Motiv der Rückwärtsbewegung jener Abtheilung der preussischen Armee, welche um Melnik, Sung-bunglau und Benatel stand, ist nun seit dem gestrigen Bulletin des Festungscommando's von Königgrätz klar geworden. Die feindliche Armee concentrirte sich zu einem Hauptangriff auf unsere Stellung zwischen Josefstadt und Königgrätz, welcher vorgestern erfolgte und wobei der Feind alle seine verfügbaren Kräfte ins Feuer geschickt zu haben scheint. Trotzdem blieben wir bis zwei Uhr Nachmittags Sieger, und dies gibt Zeugnis von der heldenmüthigen Tapferkeit, mit der unsere braven Truppen gekämpft haben. Leider entsprach der Ausgang des Kampfes den Erwartungen nicht, zu denen man nach dem Erfolge des vormittägigen Gefechtes berechtigt schien. Die kaiserlichen Truppen wurden überflügelt und zurückgedrängt. Doch dieser Mißerfolg wird weder den Muth

unserer tapferen Armee brechen, noch unser Vertrauen in dieselbe erschüttern; auf theilweise Mißerfolge wird jede, auch die tüchtigste Truppe immer gefaßt sein müssen. Das aber mit dem Abende des 3. Juli der Entscheidungskampf noch nicht geschlagen wurde, davon dürfen wir überzeugt sein. Schlachten, in denen sich Heeremassen von jenem colossalen Umfange entgegenstehen, wie unsere Nord- und die vereinigte preussische Armee, werden nicht an einem Tage entschieden. Daß aber dabei das Kriegsglück von Stunde zu Stunde wechselnd ist, beweisen schon die wenigen uns bisher bekannt gewordenen Privatnachrichten. Darnach wurde die Schlacht zwischen Josefstadt und Königgrätz engagirt; die Nord-armee kämpfte am rechten Elbe-Ufer gegen die vereinigte Truppenmacht der Preußen und rückte um Mittag gegen Nechanitz und Horice (2 Stunden westlich von Königgrätz und Josefstadt); Gablenz, so wird der „Tagst“ aus Wien gemeldet, schlug die Preußen und warf sie bis Königinhof. Sollte nun auch im Laufe des Nachmittags eine ungünstige Wendung eingetreten sein, so können die folgenden Tage das Gleichgewicht zu unseren Gunsten wieder herstellen. Wenn irgendwo, so kommt im Kriege das Sprichwort zu Ehren: man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Darum werden wir unsern Muth nicht sinken lassen und vor dem Abend nicht verzweifeln, so lange die glorreiche Fahne Oesterreichs noch hoch weht!

Oesterreich.

Wien, 3. Juli.

Die Panique, welche gestern hier in weitesten Kreisen bezüglich Prag's herrschte, hat heute einer etwas beruhigteren Stimmung den Platz geräumt. Die wieder eingetroffene Prager Post, so wie die wieder aufgenommene Ueberrahme von Telegrammen nach der Hauptstadt Böhmens hat hierzu bereits nicht wenig beigetragen. Dazu kamen heute noch die freilich nur privaten Nachrichten über retrograde Bewegungen der Preußen, von denen man einerseits annimmt, daß sie durch die Concentrirung unserer Armee zwischen Königgrätz und Josefstadt hervorgerufen wurden, während man dieselben andererseits durch den Einmarsch der Baiern in Böhmen bewirkt glaubt.

Im ersten dieser beiden Fälle wäre die rückgängige Bewegung der Preußen gegen Sobotta wohl gleichbedeutend mit einer großen Schlacht, welche dieselben den zwischen Königgrätz und Josefstadt concentrirten kaiserlichen Truppen liefern wollen und von welcher wir in den nächsten Tagen hören würden. Im zweiten Falle wäre dieser Rückzug das Vermeiden einer Ueberrmacht, welche nun leider das erste Mal den Preußen entgegentreten sollte und von welcher die preussischen Siegesbulletins fälschlich erklärten, daß sie ihren Truppen bisher überall entgegengetreten sei. So in militärischen Kreisen.

Was das Einrücken der Baiern in Böhmen anbelangt, so hätte, wenn es sich bestätigt, daselbe gerade im gegenwärtigen Moment einen ganz besondern Werth. Es würde daselbe ein Gerücht widerlegen, welches seit gestern einen neuen Gegenstand allgemeiner Beunruhigung abgab. Dieses Gerücht bezog sich nämlich auf nichts Geringeres als auf einen von Baiern mit Preußen abzuschließenden Separatfrieden. Man muß gestehen, daß angesichts des Armeebefehls Sr. Majestät des Königs von Baiern, ddo. München 29. Juni, ferner angesichts der von verschiedenen Organen eben gestern aus achtungswerther Quelle gemachten Mittheilung: daß zwischen Sachsen, Baiern, Hannover, Württemberg und Oesterreich eine Convention bestehe, welche jeden einseitigen Friedensschluß unmöglich macht, ich sage, man muß gestehen, daß angesichts dieser Ereignisse die Verbreitung eines Gerüchtes, wie jenes von der Abschließung eines Separatfriedens zwischen Baiern und Preußen, von besonderer Kühnheit zeugt.

Nichtsdestoweniger aber besteht es, und was wollen Sie von so aufgeregter Stimmung, wie die, welche momentan hier herrscht, es besteht nicht nur, es fand auch ziemlich allgemein sehr empfängliche Gemüther. Einige wohl nicht ganz richtig verstandene Aufforderungen hiesiger Organe an die Regierung, vor allem zu sehen, wie sie denn eigentlich mit ihren sogenannten Bundesgenossen stehe und wessen sie sich von ihnen für die Zukunft zu versehen hätte, sowie die wohl nicht ganz klar angeschauten militärischen Vorgänge im Westen des Kriegsschauplatzes, von denen man glaubt, daß die hannoversche Armee ihnen zum Opfer gefallen sei, haben eine Stimmung hervorgerufen, welche die Menge allerdings geneigt machte, alles zu glauben. Diese Stimmung aber, so scheint es, wurde von derselben Seite auszubenten gesucht, von welcher seit 48 Stunden die Gerüchte über österreichische Friedensanerbietungen colportirt wurden. Die Art und Weise, wie dies geschah, läßt keinen Zweifel, warum es geschah. Der Zweck liegt auf der Hand, er lautet: Zwietracht säen zwischen Oesterreich und seinen Bundesgenossen. Derselben Quelle und demselben Zwecke mag wohl auch die Version von bairischen Separatfrieden ihr Dasein verdanken.

Von der nach einigen Journalen in Wien erwarteten Ankunft des blinden Königs von Hannover weiß man hier in sonst wohl unterrichteten Kreisen nichts Bestimmtes.

Der Herzog von Württemberg, Bruder des Königs, soll noch heute Abend in das Hauptquartier der Nord-armee abgehen.

Bei der gestrigen Vorstellung von „Flick und Flock“ in der kaiserlichen Oper wurde bei dem Städtepanorama, um Demonstrationen vorzubringen, das Tableau Berlin weggelassen.

Wien. Bekanntlich erließ Herr v. Bismarck ein Rundschreiben, worin Oesterreich beschuldigt wird, die Bundesverhandlung durch das Präsidium der Bundesversammlung entstellt zu haben. Die österreichische Diplomatie wies diese Unterstellung zurück. Darauf erklärte die britische Regierung, ein Wort des ehrenhaften Grafen Mensdorff hätte in den Augen Englands mehr Gewicht, als alle Noten des preussischen Ministers.

Der „Allg. Ztg.“ wird aus Südtirol geschrieben: Die Italiänissimi, deren es in den Städten gar manche gibt, suchen dem Landvolk, das eine Abtrennung von Tirol durchaus nicht wünscht, die Annexion an Italien als eine unfehlbar sich vollziehende Thatsache einzureden. Es mag auf Beschwichtigung des deutsch-italienischen Volks berechnet gewesen sein, daß man bis Vogen herauf sehr eifrig die Behauptung in Umlauf setzte: Italien werde sich auf die Eroberung des Trentino „beschränken“, und die Thalgrenze an der Etsch werde zwischen Salurn und Lavis gezogen werden. Jetzt aber werden wir durch eine neuestens in Trient ausgegebene Karte des Trienter Gebiets belehrt, daß auch ein großer Theil Deutsch-Tirols dazu gehöre, nämlich das ganze Etschland bis hinauf ins Quellengebiet der Etsch, das Eisack-Thal bis an den Brenner und das Pustert-Thal bis zum Toblacher Feld, das bei der Zerstückung Tirols 1810 die Grenze gegen das Königreich Aethrien gebildet hat. Zur Vollendung der Annexion auf dem Papier haben die Herausgeber der Karte auch die deutschen Namen schon gründlich ins Wälsche umgekehrt, z. B. Sarnico, Montechiari, Brunopoli für Sarnthal, Pichtenberg, Bruneck. Aber mit kartographischen Erfindungen wird man Tirol nicht zerreißen, und gegen wälschen Uebermuth dürfte ein Kraut gewachsen sein. Treue Wächter stehen entschlossen an den Felsenthoren des Landes.

Venedig, 30. Juni. Auch die Finanzpræfectur, so wie die Haupt- und Montecasse werden zeitweilig nach Verona verlegt.

Ausland.

Madrid, 28. Juni. Am 25. Juni wurden in Madrid 21 Sergeanten erschossen. Andere werden noch folgen. Die aus Madrid ausgezogenen Aufständischen haben sich ergeben. Die Druckereien der demokratischen und progressistischen Journale sind versiegelt worden. — Die Zahl der im Kampfe gefallenen Officiere ist 48, die der verwundeten über 130. Man schätzt die Zahl der während des Samstags Morgens auf den Kirchhof geschafften Leichen an 1200. Das Hauptquartier der Aufständischen war Nr. 14 in der Straße Desegano, und ein Redacteur der „Iberia“, M. Carlos Rubio, derselbe, welcher am 3. Jänner dem General Prim gefolgt war, soll eine Barricade in dieser Straße befehligt haben. Während mehrerer Stunden hat er gegen mörderisches Feuer Stand gehalten, und doch ist er noch bei Zeiten entkommen, um von den königlichen Truppen nicht erreicht zu werden. — Die Königin hat verfügt, daß die Officiere und Sergeanten, welche im Kampfe gegen die Empörer verwundet worden sind, um einen Grad höher in der Armee steigen; die schwer verwundeten Corporale und Soldaten erhalten das Kreuz, mit welchem eine monatliche Pension von 30 Realen verbunden ist; die leicht verwundeten Soldaten und Corporale erhalten eine Monatspension von 10 Realen.

London, 29. Juni. Eine furchtbare Cemente hat am 27. d. in Newcastle während der Wettrennen stattgefunden. Nachmittags durchzogen 200 Irländer, von denen die meisten für Fenier gelten, mit Knütteln und Eisenstangen die Straßen der Stadt. Anfangs begnügten sie sich damit, zu heulen und die ungewöhnlich zahlreiche Volksmenge in brutaler Weise zu stoßen. Nachdem das Rennen beendet war und die Menge sich zu verlaufen begann, warfen sich die Ruhestörer auf die Leute, schlugen nach rechts und links und stießen Alles nieder, was ihnen im Wege stand. Männer, Weiber und Kinder thaten was sie konnten, um aus dem Gewirr zu entkommen, und es entstand nun eine furchterliche Scene. Glücklicherweise war die Polizei zur Hand, welche von dem Rennen zurückkam, und mit Hilfe mehrerer entschlossener Männer führte sie gegen den irischen Pöbel eine Attacke aus und schlug die Unruhestifter in die Flucht, welche zwanzig der Ihrigen, mit schweren Wunden bedeckt, auf dem Plaze liegen ließen.

Die „Wiener Zeitung“ ist uns heute nicht zugekommen.

Vom nördlichen Kriegsschauplatze.

Zur jetzigen Aufstellung unserer Armee in Böhmen schreibt der „Kamerad“: Die Unglücksfälle, welche die Nord-Armee auf ihrem linken Flügel erlitten hatte, veranlaßte sie zu einer Frontveränderung nach rückwärts mit dem Pivot Josefstadt. Hiernach scheint es, daß sie

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

ihre Fronte durch den Lauf des Egidinabaches und die Seuche bei Kopidno und Chlumetz zu decken sucht, den linken Flügel an die Elbe bei Nimburg gelehnt. Die Aufstellung wäre jedenfalls eine sehr vortheilhafte, für die Defensiv sowohl als für die Offensiv, und würde durch die Festungen Königgrätz und Josefstadt überdies gestützt. Der Feind hat beim Angriff derselben ein höchst schwieriges Terrain zu passiren und wird durch zahlreiche Teiche im Vorrücken ungemein behindert.

Nach glaubwürdigen Nachrichten aus Nordböhmen, 29. Juni, sind am 28. wieder sehr beträchtliche preußische Truppenmassen durch Zittau nach Böhmen eingerückt. Dieselben führten viele Proviant-, Bagage- und Munitionswägen mit sich. Auch Zwickau wurde gestern wieder von einem preußischen Truppeneinmarsch betroffen; die durchziehenden Truppen schlugen mit vielen Wägen die Richtung gegen Niemes ein.

Die Aufstellung des achten Bundes-Armee-corps ist nun beendet, und es hat bereits die Vorkampfbewegung begonnen. In Mainz ist am 30. Juni eine beträchtliche Verstärkung an kurbayerischen Truppen eingetroffen und wurden Badenser erwartet. Die in Mainz garnisontirenden weimar'schen Truppen sind, wie verlautet, vor einigen Tagen auf öffentlicher Parade für den Dienst des Bundes beeidigt worden. Ihr bisheriger Commandant hat den Befehl über dieses Corps niedergelegt. Der präsumtive Thronfolger von Württemberg, Sohn des Prinzen Friedrich, ist am 29. Juni in Frankfurt eingetroffen. Der etwa 18jährige Prinz hat sich zunächst dem Hauptquartier des Prinzen Alexander angeschlossen. — Am 30. Juni kamen von Darmstadt her und auf der Main-Neckar-Bahn (mit 21 Extrazügen) badische und württembergische Truppen durch Frankfurt.

Nach einer officiellen preußischen Depesche haben die Hannoveraner unter Annahme der vom General Falkenstein gestellten Bedingungen capitulirt. Ueber die Bedingungen der Capitulation, welche vom Herzog Ernst von Coburg in Vollmacht für den König von Preußen gestellt und von letzterem auch angenommen wurden, hört man Folgendes: Der König, der Kronprinz und ihr Gefolge dürfen einen beliebigen Aufenthalt außerhalb Hannovers nehmen. Des Königs Privatvermögen bleibt zu seiner Verfügung. Die Officiere und Beamten versprechen auf Ehrenwort, gegen Preußen nicht zu dienen, behalten Waffen, Pferde und Gepäck, sowie demnächst ihren Gehalt und ihre Competenzen; sie treten überhaupt der preußischen Administration Hannovers gegenüber in dieselben Rechte und Ansprüche, welche ihnen ihrer bisherigen Regierung gegenüber zustanden. Die Unterofficiere und Gemeinen liefern Waffen, Pferde und Munition an die vom König von Hannover zu bestimmenden Officiere und Beamten ab, begeben sich in von Preußen zu bestimmenden Echelons mittelst Eisenbahn in ihre Heimat, unter dem Versprechen, gegen Preußen nicht zu dienen; ihre Waffen, Pferde und sonstiges Kriegsmaterial werden von den oben besagten Officiern und Beamten an preußische Commissäre übergeben. Mit der Capitulation war General v. Mantouffil beauftragt. Vorstehende Bedingungen sind vom König von Hannover angenommen.

Nachdem die Hannoveraner am 28. Juni trotz ihrer tapferen Zurückweisung des preußischen Angriffes am 27. Juni, der Uebermacht weichen, den Preußen sich ergeben haben, scheint die preußische Armee sich nach Süden wenden und die in Thüringen concentrirten bayerischen Truppen angreifen zu wollen. Die Action wird wohl bei Meiningen ihren Anfang nehmen, in dessen Nähe eine große bayerische Truppenmacht aufgestellt ist.

In Preußen ist die Anordnung getroffen worden, daß die 81 Ersatz-Bataillone der im Felde stehenden Linien-Regimenter mobilisirt und in Verbindung mit dem noch zu mobilisirenden Reste der Landwehr ersten Aufgebotes, bestehend aus etwa 50—60 Bataillonen, zur unmittelbaren kriegerischen Verwendung vorbereitet werden sollen. Mit dieser Maßregel ist der Anfang gemacht, indem die Ordre erlassen ist, daß die Mannschaften der Ersatz-Bataillone ärztlich untersucht und aus den Tüchtigsten zwei sogenannte mobile Compagnien der Ersatz-Bataillone gebildet werden sollen, während der schwächere und kranke Theil der Ersatzmannschaften nebst deren Handwerkern den immobilen Stamm der Ersatz-Bataillone bilden.

Aus Coblenz ist am 29. Juni ein Bataillon Artillerie, zunächst ein Train von 25 Geschützen nebst Mannschaft und Bespannung, auf den Kriegsschauplatz abgegangen. Der angebliche Bestimmungsort ist Frankfurt a. d. Oder oder Dresden. Die Mannschaften des zweiten Aufgebotes werden fortwährend zu den Waffen eingefordert.

Ein Correspondent der „Fr. P. Z.“ schreibt: Soeben vernehme ich, daß sämtliche in Coblenz liegende Truppen rheinaufwärts dirigirt werden sollen, um im Verein mit der übrigen preußischen Streitmacht auf Mainz respective Frankfurt zu marschiren. Von Officiern hört man die Aeußerung: Mainz und Frankfurt müssen wir haben und werden es auch bekommen, koste es was es will. Für die von hier abziehenden Truppen werden wir Mannschaften von den kleinen Fürstenthümern erhalten, die Preußen trenn geblieben sind.

In sehr anerkennenden Worten spricht sich ein fachmännischer Artikel der Pariser „France“ über die österreichischen Operationen bei Custozza aus, und dem Feldherrntalente des Erzherzogs Albrecht wird darin das wärmste Lob gespendet. Das französische Blatt weiß nicht genug den militärischen Scharfblick und die Raschheit des Erzherzog-Feldmarschalls zu preisen, der im Momente die Achillesferse in der Aufstellung des Feindes erfaßte, und, indem er sich auf die rechte Flanke der italienischen Armee unter General Durando warf, das Schicksal der Schlacht zu Gunsten Oesterreichs entschied. Während der Erzherzog den Angriff mit Ungestüm auf Durando lenkte, führte er gleichzeitig das ungemein geschickte Manöver einer Frontveränderung nach Süden aus und hinderte so, daß Durando Verstärkungen an sich ziehe, während durch diese Operation die italienische Armee förmlich entzwei gebrochen wurde. Die Strategie — schließt die „France“ — ist die Kunst, Kriegspläne im vorhinein für eine militärische Operation zu entwerfen. Die Taktik aber ist die Anwendung der Combinationen auf dem Schlachtfelde selbst. Die Italiener machten einen strategischen Plan, aber Erzherzog Albrecht führte eine praktische Operation durch, mit welcher er den Sieg von Custozza entschied.

Aus Innsbruck, 1. Juli, wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Ueber das Gescheh, das die Landeschützen von Innsbruck in Judicarien bestanden, sind jetzt nähere Berichte eingelaufen, die den Beweis liefern, daß diese Compagnie sich in der Feuerprobe musterhaft gehalten, und daß General Ruhn ihr das Lob, das sein Bericht über sie enthält, mit gutem Grunde spendet. Zwischen Storo und Dorzo aufgestellt, gingen unsere Schützen dem Feinde, der sich schon in den Besitz des letzteren Ortes gesetzt hatte, angreifend entgegen und jagten ihn bis über die Grenze vor sich her. Erst an der Brücke über den Caffaro, wo er bedeutende Verstärkungen an sich gezogen und die Festung Rocca d'Anso als Stützpunkt hinter sich hatte, wagte er wieder unseren Streikern entgegenzugehen. Da standen nun 600 Italiener, größtentheils reguläre Truppen, unserer kleinen Schaar von 55 Soldaten des Regiments Kronprinz von Sachsen und 95 Schützen gegenüber. An der Brücke wurde nun nicht bloß mit den Kugeln, sondern auch mit dem Bajonnet Mann gegen Mann gestritten. Gleich gedienten Soldaten stürmten auch die Schützen über die Brücke. Der wackere Schütze Stepf, aus sehr geachteter und beliebter Familie, ward hier von einer Kugel getroffen, raffte sich aber noch auf, stürmte heldenmüthig vorwärts und fiel unter einem Bajonnetstich zusammen. Hauptmann Ruziczka, Commandant des Detachements, sank bald darauf, von zwei oder drei Kugeln durchbohrt und von einem Säbelhieb getroffen, über Stepf's Leiche hin. Den italienischen Officier, der den Schlag gegen Ruziczka geführt, puzte sofort ein Innsbrucker Schütze weg. Auch Hauptmann Graf Wickenburg (von der Innsbrucker Compagnie) spaltete einem wälschen Lieutenant den Kopf. So war denn ein grimmes Raufen um den Besitz der Brücke. Unser Gesamtverlust an Todten und Verwundeten beträgt 24 Mann, der des Feindes wird bedeutend höher geschätzt. Aber bei der wenigstens dreifachen Ueberzahl der Feinde und der großen Gefahr, durch feindliche Colonnen aus den ins Hauptthal einmündenden Seitenthälern abgeschnitten zu werden, ordnete Hauptmann Wickenburg den Rückzug gegen das Fort Lardaro, den durch Natur und Kunst geschaffenen Stützpunkt unserer Operationen, an. Man erwartete nun einen weiteren Angriff durch die ringsum angesammelten Feilschaaren und hielt sich in vortheilhaft gewählter Stellung Tag und Nacht bereit. Insbesondere hat die akademische Compagnie große Kampflust gezeigt. Aber heute hören wir amtlich, daß kein Feind mehr in Judicarien siehe. Mag auch der Stoß von Custozza die Hauptursache dieses Rückzuges sein, so ist doch kein Zweifel, daß auch diese erste Lektion, die den Wälschen an der Brücke von Caffaro über österreichische Tapferkeit und tirolischen Schützenmuth gegeben worden, das Ihrige dazu beigetragen hat, den Glauben an die Möglichkeit, unter solchen Umständen bis an die Gisch vorzudringen, gewaltig zu erschüttern.

Die Bozener Schützencompagnie soll in Val di Ledro 12 Garibaldianer gefangen und nach Riva gebracht haben. Die in Vormio stehenden Oesterreicher werden von den Beldlinern bereitwillig mit Lebensmitteln versorgt; man liefert ihnen zuvorkommend Victualien bis Spondalunga hinauf. Vormio selbst hat österreichische Fahnen aufgehängt.

Aus Piacenza wird unterm 24. Juni gemeldet, daß in der Nacht vom 23. auf den 24. das 6. und 7. Freiwilligen-Regiment von Barri daselbst angekommen sind und zwei andere von Barletta, Monopoli und Molfetta erwartet wurden. Die Expedition nach Dalmatien, Istrien und Ungarn ist somit gänzlich aufgegeben und ziehen die Italiener alle verfügbaren Kräfte im Norden zusammen. In Verona ist allgemein das Gerücht verbreitet, daß Garibaldi vom Schlag gerührt worden sei.

Tagesneuigkeiten.

Se. I. I. apostolische Majestät haben den königlich ungarischen Hofkanzler allergnädigst zu beauftragen geruht, dem

Fürsten Philipp Batthyani für den hochherzigen wahrhaft patriotischen Act, wonach derselbe 100.000 fl. in Nationalanlehensobligationen sammt den dazu gehörigen Coupons zum Zwecke der Ausrüstung eines ungarischen Freicorps der Regierung zur Verfügung gestellt hat, die vollste allerhöchste Anerkennung auszudrücken.

— Dr. Carl v. Vilas, einer der bekanntesten unter den jüngeren Advocaten Wiens, ist vor Kurzem gestorben.

— Einem österreichischen Husaren war in einem Vorpostengefichte das Pferd unter dem Leibe zusammengefallen worden, und zwar gerade an einer Stelle, wo Kopf und Reiter sich am meisten berühren. Auch der Husar war mit verwundet worden und gerieth in preußische Gefangenschaft. Er wurde nach Niemes ins Spital gebracht. Dort lag er und starb oft mißmüthig durch das Fenster in die freie Freiheit hinaus. Da geschah es am letzten Mittwoch, daß er einen preußischen Uhlanen gewahrte, der vor das Spital geritten kam, daselbst abstieg, eintrat und sein Pferd allein ließ. Die Augen des Husaren flammen; im Nu ist ein kühner Plan gefaßt. Er beschwert sich über die große Schwüle in der Krankenkube. Da wird das Fenster geöffnet und — der Husar ist mit einem Sprunge durch dasselbe hinaus. Schon hat er auch das Pferd des Uhlanen gefaßt, er schwingt sich in den Sattel und im nächsten Augenblicke ist er auf und davon.

— Zwischen einem österreichischen Jäger und einem preußischen Infanteristen besteht ein rührendes Verhältniß; beide trafen sich am Schlachtfeld, und der Jäger schwang schon den Gewehrkolben, um den Preußen niederzuknietern, dieser parirte mit seinem Gewehre, in demselben Momente wurden beide an den Armen von Angeln getroffen und kampfunfähig. Seit dieser Zeit haben beide ein inniges Freundschaftsverhältniß geschlossen, sie verließen sich nicht mehr, theilten alle Gaben, die ihnen auf dem Transporte gespendet wurden, und Samstag Nachts konnte man sie in der Brünner Bahnhof-Restaurations sehen, wie sie gemeinschaftlich einen Kalbsbraten verzehrten. Da jeder von ihnen nur einen Arm brauchbar hat, so halfen sie sich in folgender Weise: der Preusse spießte mit der Gabel den Braten auf und der Oesterreicher schnitt mit dem Messer die Stücke herab und so wurde die Theilung der Arbeit fortgesetzt. Und da spricht man von Racenkampf und von allgemeinem Preußenhaß! Man haßt nur Bismarck und seine Spießgesellen, nicht aber das Volk.

— Der berühmte Räuberhauptmann Udmanic wurde in Rutina bei Esseg von Cetniken erschossen und acht Mann seiner Bande wurden gefangen genommen. Eine außerordentliche Freude herrscht überall, da man von dieser Landplage endlich befreit ist. Tausend Gulden waren auf seinen Kopf gesetzt.

Locales.

Das Concert der philharmonischen Gesellschaft zum Besten der Verwundeten wird wahrscheinlich eingetretener Hindernisse wegen am kommenden Samstag noch nicht stattfinden können.

— In den Monaten Mai und Juni l. J. sind nachstehende Gegenstände gefunden und dem Stadtmagistrate übergeben worden: Am 12. Mai ein blauer Zwirnbeutel mit 91 kr. in Scheidemünzen; am 28. Mai ein halbleinwandenes schwarzes Paraplu; am 3. Juni eine Waischaft von 20 fl. in Banknoten; zwischen dem 1. und 7. Juni die Legitimationskarte des Gregor Miklavic und 1 fl. in Geld; am 14. Juni das Buch „Amaranth v. Redwig“ und ein Schlüssel; am 26. Juni 1 Bund Schlüssel mit 5 Stück, anscheinlich von einer Wertheim'schen Cassé.

— Die von hieraus nach Agram abgeschickten Verwundeten wurden auf der Eisenbahnstation Videm-Gurksfeld von mehreren Menschenfreunden empfangen und während des Aufenthaltes mit Wein, Bier und Brot bewirthet. Den hierzu erforderlichen Wein hat der Postmeister und Realitätenbesitzer Herr Martin Hodevar gespendet.

† Adelsberg, 3. Juli. Seit mehreren Tagen gehen hier täglich Bände mit Verwundeten aus Italien durch; die Zahl derselben mag sich bereits auf 2000 belaufen. Eine rege Theilnahme für ihre Pflege und Labung zeigt sich nun bei der Bevölkerung von Adelsberg. Nicht nur, daß durch die Frauen des Ortes gleich bei dem ersten Aufrufe einerseits Verbandstücke und Charpie für die Wunden, andererseits Geld und Naturalien für die Labung der armen Krieger zugesagt und gespendet wurden, wiederholen sich neue menschenfreundliche Gaben alle Tage. So ist es bisher ermöglicht worden, daß während des Aufenthaltes der Bände die Verwundungen durch die beiden hierortigen Civilärzte Dr. M. Rappet und M. Gimmer gereinigt und frisch verbunden werden können; desgleichen, daß die hilfsbedürftigen Krieger bei den Frühzügen mit Kaffee oder Suppe oder gutem Branntwein und Brot gestärkt, bei den späteren Zügen aber mit Wein, Brot, Limonade, Himbeerabzug, auch Bier gelabt werden können. Es zeigt sich ein ordentlicher Wett-eifer unter den einzelnen Familien des Ortes, von denen die einen an diesem, die andern am folgenden Tage das Nothwendige herbeizuschaffen bestrebt sind. Für die Belebung und Förderung dieses wohlthätigen Sinnes, sowie für angemessene Vertheilung der Gaben und Erhaltung einer guten Ordnung ist der hierortige Bezirksvorsteher A. Globocnik eifrig und thätig bemüht. — Es darf nicht verschwiegen werden, daß auch für die Errichtung des Alpenjägerscorps hierorts ein Namhaftes an Beiträgen zusammenkam; wie auch, daß die Aufnahme von Freiwilligen, die in vergan-

gener Woche hier stattfand, durch das Spiel der hierortigen Musikbände, dann durch Spendung von Wein, Speise und Blumenbouquets für die Eingetretenen ein aufmunterndes Ansehen erhielt.

Öffentlicher Dank!

Durch die vorjährige Dürre und den hiedurch eingetretenen Mißwachs sind viele arme Gegenden des Bezirkes Gottschee heuer in solchen Nothstand gerathen, daß, wenn ihnen nicht schnelle Anstalt zu Theil geworden, der Ausbruch einer Hungersnoth mit ihrem schrecklichen Gefolge nicht ohne Grund zu besorgen gewesen wäre.

In dieser Bedrängniß haben sich viele auswärtige wohlthätige Gottscheer, denen durch das Bezirksamt die besorgnißerregende erbarmungswürdige Lage ihrer Landsleute bekannt geworden ist, in anerkennenswerther humaner Weise herbeigekommen, den Bedrängten ergiebige Unterstützungen zu Händen des Bezirksamtes zukommen zu lassen.

Besonders kräftig erwies sich die Anstalt, die das hohe k. k. Landespräsidium für die hiesigen Nothleidenden herabgelassen ließ.

Aus den eingegangenen Geldern wurden vor allem die dringend notwendigen Lebensmittel und auch das Anbaugetreide vom Bezirksamte angeschafft und den einzelnen Nothleidenden vertheilt, in deren Namen sich das gefertigte Bezirksamt verpflichtet fühlt, den wärmsten tiefgefühlten Dank für die großmüthigen Spenden dem hohen k. k. Landespräsidium und allen Wohlthätern hiemit öffentlich abzutragen.

Verzeichnis

der für die Nothleidenden des Bezirkes Gottschee eingegangenen Geldbeträge und sonstigen Spenden:

Vom k. k. Landespräsidium 1100 fl. und 20 Ctr. Kochsalz; freiwillige Beiträge in Gottschee 49 fl. 44 kr.; durch eine weitere Subscription in der Stadt Gottschee 20 fl. 80 kr.; Gefangenen in Gottschee 10 fl.; Frau Maria Koster in Laibach 20 fl.; Frau Caroline Loser in Triest 10 fl.; von den Herren: Stefan Eder in Gernals 25 fl.; Johann Weber in Gottschee 15 fl.; Johann Grammer in Reßelthal 5 fl.; Dr. Josef Regnard in Agram 20 fl.; Mathias Jitz in Graz 5 fl.; J. Keschner, Inspector des österr. Gresham, 2 fl.; Gebrüder Pleische in Prag 15 fl.; Joh. Stampel in Prag 50 fl.; Mathias Loser in Pest 20 fl.; Thomas Verberber in Reg 25 fl.; Johann Eppich in Troppan 15 fl.; Ignaz Seemann in Laibach 5 fl.; Johann Erler in Warschau 15 fl.; Johann Koster in Laibach 20 fl.; Peter Seemann in Brunn 10 fl.; Johann Kraker in Steyr 33 fl. durch freiwillige Sammlung dafelbst; Josef Medig in Pest 25 fl.; Lorenz Schusterich in Großkarol 5 fl.; Johann Wolf in Klz 10 fl.; Josef Jonke in Ratibor 50 fl.; Johann Sönnigmann in Klz 20 fl.; Johann Tschinkel in Klz 8 fl.; Gebrüder Weber in Wien 50 fl.; Peter Perz in Linz 25 fl.; Johann Fink, Dechant in Stein, 10 fl.; Peter Jatzlich in Preßburg 15 fl.; Anton Kreim in Warschau 50 fl.; Georg Sönnigmann in Graz 10 fl.; Tschinkel und Comp. in Komotau 20 fl., zusammen 1788 fl. 24 kr. — Außerdem wurden von den Stadtbewohnern in Gottschee auf den ersten Aufruf zur augenblicklichen Linderung der Noth in natura gegeben: 132 1/2 Mering Erdäpfel, 10 1/2 Mering Fischen, 10 Ctr. Hen, 1 Mering Kukuruz, 3 Mering Getreide, 2 Ctr. Mehl, 1 1/2 Mering Hirse, 3 Mering Hafer, 1 Maß Gerstenein.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 30. Juni 1866.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Staatsminister an den Herrn Statthalter in Laibach.

Laut Meldung des Feldzeugmeisters Benedek an Sr. Majestät, ddo. Hohenmauth 4. Juli 3 Uhr Morgens:

Nach mehrstündigem brillanten Kampfe der ganzen Armee bei Königgrätz gelang es dem Feinde, begünstigt durch Unwetter, der Armee in die Flanke und Rücken zu kommen, und mußte ungeachtet aller Anstrengungen der Rückzug angetreten werden.

(Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung.“)

Wien, 4. Juli Abends. Die heutige „Wiener Abendpost“ sagt am Schlusse eines längeren Artikels: Es sind bereits die energischsten Schritte geschehen, welche hoffen lassen, daß, was in militärischer und politisch-diplomatischer Richtung noch erreichbar ist, bald und wirksam erreicht werde.

Wien, 5. Juli. Nach der heutigen „Wiener Ztg.“ ist Graf Mensdorff ins Hauptquartier abgereist, nicht wegen der Feststellung von Friedenspräliminarien, sondern um dem Kaiser ein richtiges Bild der Situation der Nordarmee zu geben.

Prag, 3. Juli. Die von Prag nach Pilsen abgegangenen Statthaltereibeamten sind nach Prag zurückberufen worden; die Gefahr der Invasion ist für den Augenblick verringert. — In Auscha hat eine Husaren-Patrouille zwei requirirende preussische Officiere gefangen.

Prag, 3. Juli. Venatet ist gänzlich, Jungbunzlau größtentheils von den Preußen geräumt, welche sich nach Sobotka zurückgezogen haben. Renbidschow ist von den Preußen besetzt. Hier herrscht eine ruhige Stimmung.

Prag, 3. Juli. Nach einer Kundmachung der Statthaltereie hat der Feind auch Jungbunzlau gänzlich verlassen und marschirt gegen Sobotka.

Prag, 3. Juli. (Pr.) Graf Razansky ruft die Statthaltereibeamten von Pilsen zurück; die Landeshaupt-casse beginnt ihre Thätigkeit wieder. Die Familien, welche sich geflüchtet haben, werden aufgefordert, zurückzukehren.

Prag, 3. Juli. (N. Fr. Pr.) Gestern wurde Neubidschow von den Preußen besetzt, sie sind gegen Schlumek im Anzuge, drängen gegen Slowatsch und Königstadt vor. Jungbunzlau ist fast vom Feinde frei. Venatet ist geräumt; die Preußen ziehen gegen Sobotka. — Die „Bohemia“ sagt, die Preußen seien von Weißwasser im Anzuge gegen Ratuschitz. — In Jungbunzlau bezogen die Preußen die Hauptwache, belegten das Postamt und das Spital und hesteten daselbst preussische Adler auf; die Victualienpreise sind fast unerschwinglich, an Fourage Mangel.

Krakau, 29. Juni. Die von dem Generalmajor Johann v. Trentinaglia befehligte k. k. Brigade wurde von den Preußen bei Chrzanow überfallen. Diese letzteren wurden jedoch mit blutigen Köpfen zurückgeschlagen.

Pest, 3. Juli. „Sürgöny“ veröffentlicht die Vohalitätsadresse der Stadt Speries. Wie „Lloyd“ meldet, werden heute Abends 2500 preussische Gefangene mittels Dampfsschiff hier eintreffen und nach Peterwardein gebracht.

Pest, 3. Juli. (N. Fr. Pr.) Die Decane der Universität theilten den Studenten mit, daß morgen die Schließung der Universität erfolge, und ermunterten die akademische Jugend zur Theilnahme an der Kriegssaction. 400 Verwundete von der Nordarmee sind heute Früh eingetroffen, Abends werden 1000 von der Südarmee erwartet. Der Taverneus Baron Sennhey und der Ober-Bürgermeister befanden sich auf dem Bahnhofe.

Agram, 3. Juli. In der heute hier abgehaltenen Generalcongregation des Agramer Comitates wurde beschlossen, dem Statthaltereirathe eine Repräsentation zu unterbreiten, damit auf Verbrechen der Brandlegung, des Raubes und Mordes mit Hinblick auf die außerordentlich gefährdeten Sicherheitszustände das Standrecht im Agramer Comitae publicirt werde.

Triest, 2. Juli. Die „Triester Zeitung“ meldet: Die Klobboote werden in Ravenna und Brindisi nicht mehr zugelassen.

München, 2. Juli. Eine Proclamation des Königs bezeichnet als Ziel des Krieges: Die Erhaltung Gesamt-Deutschlands als freies, mächtiges Ganzes, gekräftigt durch den Bund seiner Fürsten und eine nationale Vertretung seiner Stämme, und Erhaltung Baierns als selbstständiges würdiges Glied des großen deutschen Vaterlandes.

Frankfurt, 3. Juli. (Mgpf.) Seit dem frühen Morgen wird an der Rheintlinie sowohl auf dem heftigsten wie auf dem nassauischen Ufer gekämpft. Preussische Abtheilungen drängen gegen Vibrich und Wiesbaden vor. Es sind nur wenig Truppen mehr vom 8. Bundesarmee-corps in Frankfurt.

Die Vorhut der bayerischen Hauptarmee soll am 2. Juli Abends in Eger eingetroffen sein. Die Action des 8. Bundesarmee-corps hat begonnen.

Frankfurt, 2. Juli. Das „Frankfurter Journal“ meldet: Dem Vernehmen nach hat Mecklenburg in der heutigen Bundestagsitzung angezeigt, daß es zwar seine Thätigkeit am Bunde sistire, jedoch nicht gesonnen sei, aus dem Bunde selbst auszutreten, vielmehr die Wiederaufnahme der Thätigkeit von einer zu erwartenden Reform des Bundes abhängig mache.

Köln, 3. Juli. (Ueber Paris.) Gestern wurde das ganze verfügbare Landwehr-Contingent in aller Eile zur Elbarmee abgeschickt.

Paris, 3. Juli. Der Constitutionnel schreibt: Frankreich hatte keine Gründe, um sich den Leidenschaften anzuschließen, welche den Krieg gewollt haben. Der Kaiser hat den Krieg nicht gesucht, er nimmt selbst nicht einmal den Anlaß eines Krieges für Frankreich an, aber er läßt nicht zu, daß der Sieger sich Vortheile bemessen wollte, die geeignet wären, den Zustand Europa's zu verändern, indem sie neue Gründe zu Unruhen schaffen. Es würde daher schwerer Umstände bedürfen, um den Kaiser zu bestimmen, zu interveniren; wer aber auch immer der Sieger sei, er wird aus dem Kampfe genug geprüft hervorgehen, um zu befürchten, sich einem neuen Kampfe durch die Herausforderung der gerechten Empfindlichkeiten Frankreichs aussetzen.

Paris, 3. Juli. Der France zufolge würden die Aenderungen der Verfassung in Folgendem bestehen: Die Adressenbehalte wird unterdrückt. Das Interpellationsrecht wird dem Senate und dem gesetzgebenden Körper zugestanden, aber eine Interpellation kann im Senate nur dann erfolgen, wenn sie drei von den fünf bestehenden Bureaux, um gesetzgebenden Körper, wenn sie fünf von den bestehenden neun Bureaux genehmigen. Das Amendirungsrecht wird erweitert. Auf Verfassungsreformen bezügliche Petitionen können im Senate nur mit Genehmigung der Majorität der Bureaux discutirt werden. Wahlcirculare dürfen keine Angriffe auf die Verfassung unter dem Vorwande, eine Aenderung derselben herbeizuführen, enthalten.

Paris, 2. Juli (Abends). Die „Patrie“ sagt: Der Entwurf des Senatus-Consultes, welcher dem Senate vorgelegt werden soll, wird das Decret vom 24. November abändern, die Adresse auf die Thronrede abschaffen, aber das beschränkte Interpellationsrecht wieder herstellen. — Heute fand unter dem Vorsitze des Kaisers Ministerrath und eine Geheimrathssitzung statt. Die kaiserliche Familie ist Samstag nicht nach Fontainebleau abgereist.

London, 3. Juli. Das Ministerium wird Freitag installirt. Der „Times“ zufolge wird Derby Premier, Disraeli Schatzkanzler, Peel Krieg, Stanley Aeußeres, Walpole Inneres, Carnarvon Colonien, Pakington Marine, Northcote Handel, Granborne Indien, Chelmsford Kanzler.

Telegraphische Wechselcours

Spec. Metalliques 56.41. — Spec. National-Ansehen 60.50. — Banfactien 682. — Creditactien 129.40. — 1860er Staatsanleihen 71.10 — Silber 131. — London 136.50. — S. l. Ducaten 6.50.

Das Postdampfschiff „Saxonia“, Capitän Meier, ging, expedirt von Herrn August Volken, William Millers Nachf., am 23. Juni stark besetzt von Hamburg via Southampton nach New-York ab.

Das Postdampfschiff „Tentonia“, Capitän Haack, am 9. Juni von New-York abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise am 21. Juni in Cowes angekommen und hat alsbald die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 161 Passagiere, 21 Briefsäcke, 250 Tons Ladung und 372.042 Doll. Compt.

Geschäfts-Zeitung.

Verlosung. Bei der am 2. Juli stattgefundenen Ziehung der Creditlose wurden nachstehende 15 Serien gezogen, und zwar: 142 499 632 972 1101 1574 2172 2254 3087 3269 3412 3438 3883 4038 und 4200. Aus diesen 15 Serien wurden nachstehende 50 größere Treffer gezogen und zwar: Serie 4038 Nr. 86 gewinnt 250.000 fl., S. 3412 Nr. 22 gewinnt 40.000 fl., S. 632 Nr. 56 gewinnt 20.000 fl., S. 2254 Nr. 62 und S. 3883 Nr. 57 gewinnen je 5000 fl., S. 3883 Nr. 19 und S. 4038 Nr. 5 gewinnen je 2500 fl., S. 1574 Nr. 90 und S. 4200 Nr. 12 gewinnen je 1500 fl., S. 1574 Nr. 66, S. 2172 Nr. 23, S. 3412 Nr. 35 und S. 4200 Nr. 34 gewinnen je 1000 fl., endlich S. 142 Nr. 19 und Nr. 38, S. 499 Nr. 1 und Nr. 59, S. 632 Nr. 4 und 37, S. 972 Nr. 7 46 und 73, S. 1101 Nr. 4 und 14, S. 1574 Nr. 14 und 27, S. 2172 Nr. 54, S. 2254 Nr. 8 und 72, S. 30-7 Nr. 72 und 73, S. 3269 Nr. 51 80 84 und 86, S. 3412 Nr. 78 und 80, S. 3438 Nr. 2 16 31 36 43 76 und 76, S. 3883 Nr. 84 und 95, und S. 4038 Nr. 15 63 84 und 99 gewinnen je 400 fl. Auf alle übrigen in den verlosenen 15 Serien enthaltenen 1450 Gewinnnummern entfällt der geringste Gewinn von 15 fl. u. d. W.

Wiener Börse vom 3. Juli. Gegenüber den matten Courfen der gestrigen Abendbörse, an welcher Creditactien 127, Staatsbahn 153, Nordbahn 142, 1860er Lose 71.50 und 1864er Lose 60.60 blieben, war die Haltung heute eine entschieden feste. Creditactien setzten gleich zu 128.50 ein, erreichten dann 130.50 und blieben 130.10, Staatsbahn stiegen bis 157.50, Nordbahnactien erreichten 147.50, 1860er Lose 72, 1864er Lose 61.75. Escompte-Banactien gewannen 17 fl., Südbahn 4 fl., Pardubitzer 1 1/2 fl., Carl-Ludwigsbahn blieben außer Verthe. Creditlose waren heute nach der Ziehung um 3 1/2 pCt. billiger. Verzinsliche Staatsfonds waren etwas matter, namentlich Nationalanlehen offerirt um 2 pCt. niedriger. Fremde Devisen waren um 1/2 pCt. steifer, wogegen Napolconbor sich um 10 kr. und nach Börseschluß um weitere 6 kr. als seit gestern, um 2 pCt. vertheuerten.

Laibach, 4. Juli. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 20 Wagen mit Heu (262 Ctr. 40 Pfd.), 40 Wagen und 14 Schiffe (45 Klaster) mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	fl. fr.	fl. fr.		fl. fr.	fl. fr.
Weizen pr. Megen	—	5 20	Butter pr. Pfund	—	40
Korn	—	4	Eier pr. Stüd	—	14
Gerste	—	2 90	Milch pr. Maß	—	10
Hafer	—	2 52	Rindfleisch pr. Pfd.	—	18
Halbfrucht	—	4 25	Kalbsteisch	—	16
Heiden	—	3 65	Schweinefleisch	—	18
Hirse	—	3	Schöpfenfleisch	—	12
Kukuruz	—	3 37	Hühner pr. Stüd	—	25
Erdäpfel	2 20	—	Tauben	—	15
Finsen	5 50	—	Heu pr. Zentner	1 25	—
Erbsen	5 40	—	Stroh	—	80
Fisolen	6	—	Holz, hart, pr. Klst.	—	7
Rindschmalz Pfd.	45	—	— weiches, „	—	5
Schweineschmalz „	44	—	Wein, rother, pr. Eimer	—	13
Specd, frisch, „	30	—	— weißer „	—	14
— geräuchert „	40	—			

Mudolswerth, 2. Juli. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte, wie folgt:

	fl. fr.	fl. fr.		fl. fr.	fl. fr.
Weizen pr. Megen	5	20	Butter pr. Pfund	—	35
Korn	3	60	Eier pr. Stüd	—	1
Gerste	2	40	Milch pr. Maß	—	10
Hafer	2	10	Rindfleisch pr. Pfd.	—	18
Halbfrucht	3	90	Kalbsteisch	—	20
Heiden	3	50	Schweinefleisch	—	—
Hirse	2	90	Schöpfenfleisch	—	12
Kukuruz	4	—	Hühner pr. Stüd	—	25
Erdäpfel	—	—	Tauben	—	18
Finsen	4	80	Heu pr. Zentner	1	50
Erbsen	6	40	Stroh	—	1 30
Fisolen	9	60	Holz, hartes, pr. Klst.	6	20
Rindschmalz pr. Pfd.	—	40	— weiches, „	—	—
Schweineschmalz „	—	40	Wein, rother, pr. Eimer	10	—
Specd, frisch, „	—	—	— weißer „	9	—
— geräuchert, „	—	35			

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Pariser Linien auf 0° R. reducirt	Lufttemperatur nach Reaumur	Wind	Wasserthermometer	Niederschlag in Pariser Linien
6	U. Mg.	324.84	+11.6	D. schwach theilw. bew.		
4.	2 „ N.	324.27	+21.2	SW. schwach halbrichter		0.00
10 „	Ab.	324.88	+14.4	windstill sternhell		

Untertags Feder- und Haufenwolken. Herrlicher Abend. Große Klarheit der Luft.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Reimayr.